

Im Gespräch mit Madeline Mell, Projektleitung Starke Basis. Starke AWO.

„Mit einem lernenden Projekt das Beste für alle erreichen.“

Red.: Frau Mell, seit 01.01.2018 sind Sie für das Projekt Starke Basis. Starke AWO zuständig. Was verbirgt sich dahinter?

Mell: Die Mitglieder in den Ortsvereinen sind die Basis der AWO. Sie wollen wir stärken.

Red.: Ist die AWO-Basis schwach?

Mell: Es gibt viele umtriebige, aktive Ortsvereine, die gut vernetzt sind und in denen mit vielen Angeboten unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Daneben gibt es aber auch Ortsvereine im Stillstand. Ortsvereine, die ihre Arbeit nicht weiterführen können, weil sie keinen Vorstand stellen können. Denn trotz aller Bemühungen bleibt auch die AWO am Mittelrhein nicht vom Mitgliederschwund verschont. Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt bei 67 Jahren.

Red.: Und Sie wissen, was zu tun ist?

Mell: Der Bezirksverband hat das Projekt ins Leben gerufen um der Situation konstruktiv zu begegnen. Das heißt nicht, dass wir ein Patentrezept in der Hinterhand haben. Ganz im Gegenteil. Wir wollen gemeinsam mit den Kreisverbänden und dem Regionalverband miteinander und voneinander lernen, was Ortsvereine brauchen, nicht nur um zu überleben, sondern auch um stark zu werden.

Red.: Was ist das Ziel des Projektes Starke Basis. Starke AWO?

Mell: Die Mitglieder in den Ortsvereinen sind Teil eines großen und starken Netzwerks. Wir haben Grundwerte und Leitsätze, eine lange Geschichte, demokratische Strukturen. Die AWO hat ein starkes Ehrenamt und ist Trägerin von vielen Einrichtungen mit hohem Qualitätsanspruch. Sie weiß viel und sie kann viel. Als AWO-Ortsverein kann man stolz sein, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Mancherorts ist dieses Wissen jedoch vom Alltag und über die Jahre verschüttet worden. Unser Ziel ist es herauszufinden, was die Ortsvereine brauchen, um sich selbst wieder als starken Teil einer attraktiven AWO zu begreifen und was nötig ist, dass sie sich dazu motivieren, auch an der eigenen Attraktivität zu arbeiten.

Red: Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen, was sind Ihre nächsten Schritte?

Mell: Im laufenden Austausch und im gemeinsamen Prozess mit den Gliederungen sollen Ideen entwickelt und Maßnahmen erarbeitet werden, um die Ortsvereine zu unterstützen. Dazu gehen wir zunächst mit den Ortsvereinen ins Gespräch. Wir nutzen verschiedene Instrumente, je nachdem, was vor Ort funktioniert oder gebraucht wird, schriftliche Befragungen oder persönliche Interviews. Wo sich Ortsvereine stärker untereinander austauschen möchten sind Workshops ein gutes Instrument. Die gewonnenen Erkenntnisse werden wir dann auswerten und im Schulterschluss mit den Gliederungen Maßnahmen entwickeln.

So soll ein fortwährender Prozess angestoßen werden, der die AWO hier am Mittelrhein stützt und fördert. Wir wollen mit einem lernenden Projekt das Beste für alle erreichen.